

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

209 (5.9.1873)

Beilage zu Nr. 209 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 5. September 1873.

Deutschland.

F H Leipzig, 2. Sept. Gestern hat nach den zweimonatlichen Gerichtsferien das Reichs-Oberhandelsgericht seine Sitzungen wieder begonnen und zwar mit einem Kassationsfall. Unzweckmäßiger Weise kann nach dortiger Gesetzgebung jeder vom Schwurgericht verurtheilte Angeklagte die Kassation erlangen, ohne einen Beschwerdegrund zu bezeichnen, so daß der Gerichtshof von Amtswegen zu prüfen hat, ob alle Vorschriften des Gesetzes beobachtet sind. In der Regel führt dies nur zu einer Verzögerung der Strafe, da Nichtigkeiten doch höchst selten vorkommen. So wurde auch gestern wieder nach kürzester Berathung das Kassationsgesuch verworfen.

In einem andern Fall handelte es sich darum, ob ein zu Leipzig auf dem Saumarkt abgeschlossener Getreidehandel nach der Uance des Erfüllungsorts Besitz beurtheilt werden müsse. Der Gerichtshof verneinte dies, weil nicht ein eigentliches Handels-Gewohnheitsrecht, sondern nur ein Geschäftsgebrauch in Frage stand, und der Anhalt fehlte, um die auch nur stillschweigende Unterwerfung unter den Geschäftsgebrauch anzunehmen. Ferner wurde ausgesprochen: die vertragsgemäße Festsetzung von schiedsgerichtlicher Entscheidung der Differenzen gibt dem ordentlichen Gericht kein Recht, die Klage zurückzuweisen, wenn sich die Parteien nicht auf jene Verabredung berufen.

Frankreich.

Paris, 2. Sept. Die Behauptung des „XIX. Siècle“, daß die Restauration den Krieg mit Italien und Deutschland bedeute, ist begreiflicherweise von der gesamten monarchischen Presse sehr lebhaft bestritten und bekämpft worden. Darauf ertheilt heute Hr. Edmond About im „XIX. Siècle“ eine weitläufige Antwort; er sagt u. A.:

Der fromme Präbiter, der uns im Sturmschritt unter die weiße Fahne und zu den ungeheuerlichen Mißbräuchen des alten Regime's zurückzuführen droht, hat nicht ermangelt, zu schreiben und drucken zu lassen, daß er die Feststellung Italiens für seine eigentliche Aufgabe und für die erste seiner Pflichten ansehe. Je mehr die Jesuiten, diese erbitterten Feinde der italienischen Einheit, auf den weltlichen Arm Heinrich's V. rechnen, um so mehr ist das Haus Savoyen berechtigt, in seiner Person einen Feind und in seinem Regierungskanzler eine Gefahr zu erblicken. Wenn Frankreich nicht weiß, ob es nicht in Folge eines parlamentarischen Staatsstreiches eine offensive Rückkehr des göttlichen Rechts zu gewärtigen hat, wie soll denn Italien wissen, ob es nicht von einer Invasion bedroht ist? Und diese Gefahr ausgehen, welche nach allen öffentlichen Akten des Hrn. v. Chambord nur all zu wahrheitsähnlich ist, ist es nicht leider logisch, daß Italien sich Preußen als die Arme wisse? ... Das hiesige Frankreich einer neuen Bestätigung ausweichen, welche den Italienern Rizza und Savoyen, den Deutschen die Champagne und die Franke Comté ausliefern würde. Wir fragen aber alle vernünftigen Leute: wäre es keine Herausforderung gegen Italien, wenn man auf den Thron einen Fanatiker, einen Abgling der Jesuiten setzte, dessen Worte, Schriften und öffentliche Akte seit 10 Jahren sämmtlich ein beständiger Protest und eine zwar ohnmächtige, aber hartnäckige Drohung gegen die Rechte der italienischen Nation gewesen sind?

Der „Rappel“ glaubt zu wissen, daß die republikanischen Vertreter aller Departements des Nordens die Absicht haben, sich nach Nancy zu begeben und dort im Verein mit ihren Kollegen von der Meurthe-et-Moselle Hrn. Thiers bei seiner Rückkehr aus der Schweiz zu empfangen. Es werden sich also dort die Abgeordneten der Vogesen, Ardennen, Marne, Meuse, Aisne u. s. w. zusammenfinden. Ein großes Bankett wird dem Expräsidenten der Republik in der Wohnung eines der hervorragendsten Bewohner von Nancy gegeben werden; diesem Bankett werden die Vertreter der Stadt und alle eben erwähnten Abgeordneten bewohnen.

Hr. George, Abgeordneter der Vogesen und ehemaliger Präfekt dieses Departements, richtet an das „Memor. des Vogesen“ ein langes Schreiben, in welchem er der von dem Minister des Innern in der Permanenzkommission abgegebenen Erklärung entgegentritt, daß das Dekret vom 11. Aug. 1870, welches den Delegationszustand über dieses Departement verhängte, von vielen Personen am schwarzen Brett der Mairie gesehen worden sei und daß sich nur bezüglich keine Abschrift dieses Dekrets in den Archiven der Präfektur vorfinde, weil diese Archive beim Herannahen des Feindes verbrannt worden seien. Hr. George war, wie er sagt, Präfekt vom 5. Septbr. ab, er selbst hat das Dekret nicht veröffentlicht und wenn sein Vorgänger es veröffentlicht hätte, so müßte doch in dem amtlichen „Recueil des Actes administratifs“ der Vogesen, welcher regelmäßig bis zum Einrücken der Deutschen in Epinal fortgeschrieben, eine Spur davon zu finden sein. Niemand in Epinal will jemals den betreffenden Anschlag gesehen haben. Die Archive wurden auch keineswegs beim Herannahen des Feindes verbrannt; vielmehr brachte Hr. George damals alle seine Papiere zu einem Hrn. Lapique in Lamarche in Sicherheit, von wo sie Anfang 1872 von dem damaligen Präfekten der Vogesen, Hrn. v. Bloiret, abgeholt wurden; die eigentlichen Archive wurden weder verbrannt, noch sonst vernichtet. Hr. George erklärt übrigens, daß die Sache in der Nationalversammlung nochmals zur Sprache gebracht werden soll.

Wie die „Républ. française“ vernimmt, ist der Abgeordnete Hr. v. Chaudordy entschieden zum franz. Votus in Wien besorgt. So merkwürdig es auch klingen mag, daß man für diesen Posten gerade denjenigen Mann auswählte, der vor der Kommission vom 4.

Septbr. so zuverlässige Angaben über die Stellung Oesterreichs zu Frankreich bei Beginn des Kriegs von 1870 gemacht hat, Angaben, die in Sachen Grammont contra Deust entschieden dem Ersteren zu Hilfe kamen, wird uns doch auch von anderer Seite bestätigt, daß der römische Graf Chaudordy, der Unterstaatssekretär Gambetta's in Tours und Bordeaux, der ehemalige Kabinettschef des Hrn. Drouyn de L'Hays, der Mann, welcher mit dem einen Fuß im radikalen, mit dem andern im ultramontanen Lager steht und im „Moniteur“ sein Oist gegen Hrn. Thiers und gegen Deutschland verpöht, dem österreichischen Kabinet als Nachfolger des Marquis v. Banneville präsentirt worden ist.

Wie wir hören, werden die Engros-Weinhändler von Bercy den 4. Septbr. mit einem Bankett feiern, welches, in Form einer Privatversammlung gehalten, dem von der Regierung erlassenen Verbote nicht unterliegen wird. Hr. Jules Simon, welcher unter dem Kaiserreich den Wahlbezirk von Bercy im Gesetzgebenden Körper vertrat, hat eine Einladung zu diesem Bankett angenommen und wird auf demselben eine Rede halten. — Der offiziösen „Presse“ zufolge ist die Regierung entschlossen, die partiiellen Wahlen für die in der Nationalversammlung erledigten Sitze nicht mit einem Mal, sondern der Reihe nach je am Ausgange der gesetzlichen Frist auszuschreiben. — Wie die „Liberté“ meldet, begibt sich der Artilleriehauptmann Brunet vom Generalstab des Kriegsministeriums heute Abend nach Berlin, mit dem Auftrag, einen Theil des französischen Kriegsmaterials, welches in dem letzten Kriege von den Deutschen erbeutet worden war, zurückzukaufen.

Großbritannien.

London, 2. Sept. In Malta ist für die Provinzen von Marseille und den übrigen französischen Mittelmeerhäfen eine Härtige und für die Schiffe, welche aus den Donauhäfen, den türkischen Häfen am Schwarzen Meer, den österreichischen, ungarischen, venetianischen, den Häfen am Golf von Genua sowie von Hamburg und der Elbe kommen, eine 14tägige Quarantäne angeordnet.

Badische Chronik.

Mannheim, 3. Sept. Der Rest der Okkupations-Truppen, welche in den nächsten Tagen Verbun und den französischen Boden räumt, wird die Heimfahrt über Mannheim nehmen und hier von der Militärverwaltung befristet werden, wozu die Einrichtungen in einigen Magazinsruppen getroffen sind. Da aber nur trodene Kost vorgesehen ist, so hat das Komité, welches längst in so trefflicher Weise für die Verpflegung der hier postirenden Truppen sorgte, beschlossen, auch diesen Abtheilungen — etwa 4000 Mann — nach der Ueberbreitung des Rheins einen deutschen Trunk zu bieten, und auch in der Hauptstadt des Tabaks die nöthigen Cigarren zu reichen. Da dem Komité nur noch 140 fl. zu Gebote stehen, richtet es eine Aufforderung an die Einwohner um Gaben an Geld, Cigarren u. s. w. und zweifeln wir nicht, daß dieser Aufforderung allseitig nachgegeben werden wird. — Ein Weggerichte scheint hier in Aussicht zu stehen; eine allgemeine Weggerversammlung will heute Abend berathen, wie sich die Weggerbüchsen Mannheims gegenüber ihren Weibern zu verhalten haben. Hoffentlich sorgt die Polizei dafür, daß dieses Verhalten nur ein ordentliches und gesetzmäßiges ist.

Vermischte Nachrichten.

Aus Lothringen, 2. Sept. Diesen Winter wird es hinter den Wäldern und Wäldchen weinen, die der Landbevölkerung fast täglich Anlaß zu Klagen geben, sehr hergehen. Im Laufe des Sommers wurde mehrfach gemeldet, daß erstere mit unerhörter Frechheit Streifzüge bis in die unmittelbare Nähe der Dörfer unternahmen, Fälle, die sonst nur in strengen Wintern vorkamen. Auch das Schwarzwild ist immer noch eine wahre Plage. In der Nähe der Waldungen sind die Felber wie mit Wäldern durchsetzt. Namentlich sind die Kartoffelplantagen so gründlich abgehaut, daß dem Bauer fast nichts mehr zum Einheimen übrig bleibt. Der Grund dieser außerordentlichen Verwüstung liegt hauptsächlich darin, daß die frühere Regierung diesem Gegenstande nicht genügende Aufmerksamkeit widmete und die Jagden ohne Plan betrieb. Während des Krieges unterließen sie fast gänzlich. Dazu kommt noch, daß der letzte Winter sich der Raub- und Schwarzwildjagd nicht günstig zeigte, da während desselben die Felber meist schneefrei waren. Für kommenden Winter nun hat man umfassende, hoffentlich guten Erfolg erzielende Maßregeln getroffen, um die ausgebeuteten Forste einer gründlichen Säuberung zu unterwerfen. Als hauptsächlichste derselben nennen wir große Treibjagden, wozu ganze Ortschaften aufboten werden. Voriges Jahr nahmen an den diesseitigen Jagden auch eine Anzahl Schützen aus Baden und Württemberg Theil. Jagdfreunde machen wir darauf aufmerksam, daß regelrechte Schützen bei dem reichsständischen Forstpersonal die freundlichste Aufnahme finden und bei den Jagden auch Schüsse stets gern gesehen sind. Solchen ist vielleicht die Notiz willkommen, daß man den Raubwildstand des 110 □ Meilen großen Lothringens auf etwa 200 Wölfe, 1800 Wildschweine, 150 Wildkaten und 2500 Füchse schätzt, daß es also an Gelegenheit, zum Schusse zu kommen, nicht fehlt.

Leipzig, 2. Sept. Im Einklang mit dem ganz überwiegend reichstreuen Sinne der hiesigen Bevölkerung war die Feier des heutigen, großen Siegestages eine wahrhaft glänzende; Gottesdienst in den Kirchen aller Bekenntnisse; reiche Ausschmückung der Stadt mit Fahnen, Kränzen und Transparenzen; Festsetzung der verschiedenen Männer-Gesangvereine auf dem großartigen Augustplatz; Aufzug aller Schulen; Festvorstellung im Theater und Festmahl der verschiedenen Kreise; sämmtliche Geschäfte sind geschlossen. — Aus dieser Stimmung Leipzigs erklärt sich auch, daß dem Kaiser Wilhelm bei seiner jüngsten Anwesenheit ein wahrhaft begeistertes Empfang zu Theil wurde.

Dresden, 2. Sept. Zur Feier des 2. Septbr. prangt die Stadt in reichem Flaggenschmuck, alle Staatsgebäude haben Fahnen aufgehängt. Der heute Vormittag in allen evangel. Kirchen abgehaltene Dankgottesdienst war sehr zahlreich besucht, in den Schulen war der Unterricht ausgesetzt, anstatt desselben wurden Festvorträge gehalten. Die Verkaufsstellen sind fast sämmtlich geschlossen. Abends finden mehrfache Festlichkeiten statt, auch sollen alle öffentlichen Plätze auf Kosten der Stadt feierlich beleuchtet werden.

Breslau, 2. Sept. Die Stadt hat zur Feier des heutigen Tages feierlich geflaggt. In den Kirchen und in den jüdischen Synagogen hat Festgottesdienst stattgefunden. Die Geschäftslokale sind meist geschlossen. Um 12 Uhr Mittags wurden von den Thürmen der Stadt Choräle gelassen. Für den Abend ist eine Illumination der städtischen Gebäude und Denkmäler vorbereitet.

— [Wiener Welt-Ausstellung. Amtlicher Katalog der Ausstellung des Deutschen Reichs.] 45 Bogen in 8. nebst 2 Uebersichtsplänen, gedruckt in der Königl. geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (N. v. Decker) in Berlin. — Seit der zweiten Londoner Ausstellung hat sich nach dem Vorgange der britischen Kolonialstaaten in Australien und Südafrika der böhmische Brauch eingeführt, daß die im friedlichen Wettstreit des Gewerbes zusammenstrebenden Nationen die Ausstellung ihrer Erzeugnisse durch einen kurzen amtlichen Katalog einleiten, welcher die geographischen und industriellen Verhältnisse des Landes in scharfem Abriß vorführt und dadurch den Besucher über die physischen und politischen Grundlagen der einzelnen Ausstellungsgruppen orientirt. Im Gefühle der Pflicht, die wiedererstandene Einheit des deutschen Volkes würdig zu beweisen, hat die Zentral-Ausstellungskommission des Deutschen Reichs jenem Brauche sich angeschlossen. Der nun in vierter Auflage erschienene Katalog entwirft auf nur vierundvierzig Seiten ein ungemein lehrreiches und anziehendes Bild der territorialen, politischen und gewerblichen Zustände Deutschlands. Auf das zuverlässigste statistische Material gestützt, enthält die kleine Schrift, eine dankenswerthe Arbeit des Mitglieds der Zentralkommission Hrn. Regierungsrathes L. Böhler in klarer und übersichtlicher Anordnung eine Fülle der schätzbarsten Angaben, die, auf so engem Raume zusammengedrängt, auch Demjenigen, welche die Weltmesse in Wien nicht besuchen wollen oder können, als werthvolles Material zu dienen geeignet sind. Geschichtliche Rückblicke leiten die einzelnen Abschnitte ein und erörtern, indem sie Vergleichspunkte aus der Entwicklung früherer Jahrhunderte heranziehen, den Werth des gediegenen kleinen Werkes, das auch in seiner äußeren Ausstattung durch den trefflichen Druck sich als ein würdiger Huld deutscher Gewerbesäfte geltend machen wird. Ein ausführliches Namensregister trägt zur Erleichterung des Auffindens wesentlich bei.

Wien, 2. Sept. Das „Neue Fremdenblatt“ veröffentlicht einen Brief Rogeards, in welchem derselbe seine vom Bürgermeister von Bozlaus in höherem Auftrage verfertigte Ausweisung aus Oesterreich mittheilt.

Olten, 31. Aug. (Bund.) Die diesmalige Versammlung von Delegirten der altkatholischen Gemeinden und Vereine in der Schweiz ist eine der wichtigsten und folgenreichsten von allen, die bisher stattgefunden haben. Es handelt sich darum, wie der einen Schritt weiter zu gehen und sich der praktischen Seite zuzuwenden. Es soll eine altkatholische Kirchenverfassung und durch dieselbe ein konstituierendes Organ aufgestellt werden. Die Resolutionen, welche hierüber das Zentralkomité in seiner gestrigen Sitzung gefaßt und die der heutigen Delegirtenversammlung werden unterbreitet werden, kann ich Ihnen vorläufig mittheilen, sie lauten:

1) Die Delegirtenversammlung erneuert ihren am 1. Dez. 1872 gefaßten Beschluß, der in Uebereinstimmung steht mit der vom altkathol. Kongress zu Köln vom Jahre 1872 ohne Widerspruch gebilligten Anschauung, daß durchgreifende, von der Zeit gebotene Reformen, welche die Sendung, das Wesen und die Organisation der katholischen Kirche betreffen, nur durch dasjenige Organ vorgenommen werden können und sollen, durch welches auch in der apostolischen Zeit und noch in späteren Jahrhunderten die Gestaltung und Ordnung der christlichen Kirche konstituirte und festgehalten wurde.

2) Dieses konstituierende Organ wird durch die künftige Kirchenverfassung aufgestellt werden. In Rückkehr zur alten apostolischen Kirche und zugleich entsprechend dem Geiste unserer republikanisch bürgerlichen Institutionen, wird die Kirchenverfassung der altkatholischen in der Schweiz auf rein demokratischer Grundlage in der Gemeinde basirt und sodann mit Anwendung des Repräsentativsystems in höheren Synodalorganen ausgebaut werden, welche zur Bewahrung der Einheit, sowie zur Leitung und zeitgemäßen Fortbildung des Ganzen berufen sind.

3) Sobald eine hinlängliche Anzahl von Gemeinden und auch Minoritäten in Gemeinden, sowie von Genossenschaften und Vereinen des altkatholischen Bekenntnisses die Konstituierung einer schweizerischen Nationalkirche verlangt: wird das Zentralkomité des schweizerischen Vereins freimüthiger Katholiken eine Delegirtenversammlung sämmtlicher altkatholischer Gemeinden, Gemeindevorständen, Genossenschaften und Vereine einberufen. Spricht sich die Versammlung für die Konstituierung einer Nationalkirche und allfällige auch für die Errichtung eines altkatholischen Bisthums aus, so ernannt sie sofort in und außer ihrer Mitte eine einstweilige Disziplinarkommission von geistlichen und weltlichen Mitgliedern, welche, im Einverständnis mit den zuständigen Behörden des Bundes und der betreffenden Kantone, über die Konstituierung der Nationalkirche, die allfällige Errichtung und Organisation des Bisthums, die Aufstellung der Kirchenverfassung und ihrer Organe u. d. d. Delegirtenversammlung die erforderlichen Anträge zur Beschlußfassung hinterbringt.

Die Wahl eines Bischofs, sei derselbe Diözesan- oder Missionsbischof, wird wie die anstehende Kirchenverfassung der aus geistlichen und weltlichen Abgeordneten der Gemeinden bestehenden Disziplinarsynode übertragen. Der Gewählte darf nur seiner Wahlbehörde zu Handen der Disziplinarsynode und der betreffenden Landesregierungen den Amtseid leisten. Jegliche Verpflichtung gegen irgend eine andere Autorität ist ihm untersagt.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

† Berlin, 3. Sept. (Schlussbericht.) Weizen per Septbr.-Oktbr. 88 1/2, per April-Mai (neue Usance) 85 1/2, per April-Mai (alte Usance) 86 1/2. Roggen per Septbr.-Oktbr. 80 1/2, per April-Mai 81 1/2. Rüböl per Septbr.-Oktbr. 19 1/2, per April-Mai 22. Spiritus per Septbr.-Oktbr. 22 1/2, per April-Mai 22 1/2.

† Köln, 3. Sept. Schlussbericht. Weizen höher, effekt. hiesiger 10 1/2, Effekt. fremder 9 1/2. Spiritus, per März 1874 9 1/2, per Mai 9 1/2. Spiritus, per März 1874 6 1/2, per Mai 6 1/2. Spiritus, per März 1874 6 1/2, per Mai 6 1/2.

† Stettin, 2. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Septbr.-Oktbr. 84 1/2, per Oktbr.-Novbr. 85, per Frühjahr 85 1/2. Roggen per Septbr.-Oktbr. 89 1/2, per Oktbr.-Novbr. 89 1/2, per Frühjahr 89 1/2. Rüböl 100 Kil. per Septbr.-Oktbr. 19 1/2, per April-Mai 21. Spiritus loco 24 1/2, per Septbr. 23 1/2, per Sept.-Oktbr. 22 1/2, per Frühjahr 20 1/2.

† Hamburg, 3. Sept. Nachmitt. (Schlussbericht.) Weizen per Sept.-Oktbr. 234 G., per Novbr.-Dezbr. 248 G. Roggen per Sept.-Oktbr. 177 G., per Novbr.-Dezbr. 181 G.

Münchener, 1. Sept. (M. H. S.) In unserm Samstagsbericht gemeldete tendenz scheint in dieser Woche ihren Abschluss noch nicht zu finden, denn die aus vielen Produktionsgegenden an Ueberreichlichkeit grenzenden Erntebefichte werden zur weiteren Reaktion wesentlich beitragen. Heute war indess rege Bedarfsfrage in 72er und neuer Waare, so, daß der Umsatz in ersterer 20-25 Ballen zu Preisen von 40-50 fl., in letzterer ca. 40 Ballen zu 66-77 fl. nachweist. Die neuen Waaren waren meistens aus Württemberg, Baden und der Gallatien und schon etwas besser getrocknet, als in der Vorwoche, demnach konnten sie nur 70, 72, 75, die beste Waare nur 77 fl. erreichen. Diese Preise sind indess noch nicht als feste Basis für den künftigen Geschäftsgang anzunehmen, denn erst dann, wenn die Ernte vollständig eingebracht ist und die Verfabrikation sich für die Winterperiode zu verjahren beginnt, wenn überhaupt unter Markt mit unaufrichtigem großer Bedarf ist, dann wird die Regulierung der Preise eintreten. Die Hopfen ernte wird mit dieser Woche abgeschlossen, und deren Qualität überall sehr schlecht; nur in einem Theil von Elsaß wurde, in den letzten Augusttagen durch Stille die Ernteaussichten ziemlich getrübt, Qualität und Quantität wesentlich geschädigt, was jedoch im Ganzen und Großen keinen Einfluss haben wird. Bezüglich der Gerstenernte sind die Resultate in vielen Getreideländern unter den Hoffnungen und Erwartungen geblieben, schon jetzt hat die Gerste, welche stark begehrt und überall schlanen Absatz findet, einen ungeacht hohen Preisstand und das ist leider keine erfreuliche Tatsache.

† Wien, 3. Sept. Die „Deutsche Zig.“ behauptet, daß die Semestralbilanz der Kreditanstalt fertig sei und nur noch der nachgehenden Unterfertigung bedürfe; die Bilanz werde Freitag veröffentlicht, bis dahin geheim gehalten werden. Der künftige gewordene Stand der Sache wird der Beitrag der Debitoren mit 46,083 fl. befristet. Das Kapital der ungarischen 54 Millionen-Aktie beschloß seinen Fortbestand bis zum 1. November, weil noch 20 Millionen un-

gegeben sind. Im August nahm der Staatsnoten-Umlauf um den gleichen Betrag zu. Die „Neue freie Presse“ meldet mit Vorbehalt, nach den „Finances italiennes“, daß die italienische Regierung beschlossen habe, die Zahlung der Subvention an die Sildbahn zu suspendiren, weil die Bilanz noch immer nicht in vertragmäßiger Weise aufgestellt sei. Dem freiwilligen Schlichter treten die Verleumdungen zahlreich bei.

Paris, 3. Sept. In Weizen schwaches Angebot, Nehmer reservirt. Feiner und mittlerer behauptet. Weizen, 81 Pf. 7 fl. 15 fr. à 7 fl. 20 fr., 86 Pf. 7 fl. 85 fr. à 7 fl. 90 fr., Roggen 5 fl. 65 fr. à 5 fl. 75 fr., Gerste zu 3 fl. 50 fr. à 3 fl. 75 fr., Neuer Hafer 1 fl. 75 fr. à 1 fl. 85 fr., Mais, neuer, 4 fl. 75 fr. à 4 fl. 90 fr., anderer 4 fl. 70 fr. à 4 fl. 90 fr., Raps, neuer, 5 fl. 12 fr. à 5 fl. 25 fr., anderer 4 fl. 87 fr. à 4 fl. 93 fr., Rüböl 18 1/2 fl. Spiritus 78 fl.

† Paris, 3. Sept. Rüböl still, per Sept.-Dezbr. 90.50, per Jan.-April 92.— Mehl 8 Marken, still, per Septbr.-Dezbr. 85.75, per Novbr.-Febr. 84.25. Zucker 88, disponible, 61.75. Spiritus per Septbr.-Dezbr. 65.—

C.L. Paris, 2. Sept. Das Geschäft eröffnete noch in günstiger Stimmung; die Liquidation ging auch am zweiten Tag leicht von Statten und die Reports waren wiederum sehr billig; 10 Gts. für Italien, 2 Fr. 25 Gts. für Staatsbahn, 30 Gts. für Lombarden, 1 Fr. 90 Gts. für Banque de Paris u. s. w. Rüböl trafen aber auffallend starke Verkaufsbefehle aus der Provinz ein; als Grund für dieselben mußte man nur die Anmelungen des XIX. Siecles und der „Independance“ über die Stellung Italiens zu den Restaurationsplänen angeben. Nach vor dem Schluß war daher schon für Rente der ganze und für neue Anleihe der halbe Report verloren gegangen; erstere schloß 58 Fr., letztere 92.25, Italiener unverändert 63.15, Bankaktien matt 425, Franco-Egyptienne sehr gefragt 607, Banque de Paris 1120, Österreichische Staatsbahn 772.

Antwerpen, 3. Sept. Weizen loco unverändert, per Okt. 388, per Novbr. 380, Roggen loco unverändert, per Okt. 229 1/2, per März 235 1/2, Raps loco —, per Okt. 376, per April 392, Rüböl loco —, per Herbst 37 1/2, per Mai 1874 39.

Antwerpen, 1. Sept. Kaffee vollkommen auf vorigen Notierungen behauptet, doch sind die Umsätze aus erster Hand wegen Mangel an Borrath sehr gering. Aus zweiter Hand hingegen werden einige Umsätze zu sehr selten Preisen gemeldet. — Weizen auf gestrigen Preisen behauptet, rother Königberger per Septbr.-Verfahung zu fr. 38 per 100 Kil. gehandelt. Roggen und Gerste ist. Hafer gefragt. Urzweig mit fr. 21 1/2 und Petersb. mit fr. 22 1/2 bez. — Von Häuten wurden begeben: 1121 tr. Buenos-Ayres Ochsen- und Kuh- (Mendoza) 12 1/2, Kil. zu fr. 115, 120 gel. Buenos-Ayres Ochsen (Barana) 25 3/2 Kil. zu fr. 89, 120 gel. Uruguay Ochsen 25 3/2 Kil. zu fr. 90 1/2, 2335 do. do. Kuh- 53 3/2, 100 Kil. zu fr. 96 und 200 gel. Rio Grande Pferde 15 1/2, Kil. zu fr. 72 1/2, Wolle, verkauft sind 31 B. La Plata Fettwolle. — Raff. Petroleum, ist. bisp. blaß fr. 38 1/2-39 bez. 38 1/2-40 Fr., per Sept. 38 1/2 bez. u. Br., Okt. 38 1/2 Fr., Novbr. 38 1/2-39 bez. u. Br., Dezbr. 39 1/2 Fr., Dt. Debr. 39 bez. u. Br. — Amerikan. Schmalz seit gestern wieder feiner, Markt Wilcox dispon. fl. 24 1/2-24 3/4 bez. per 50 Kil., zu welcher letzten Notierung es gesucht bleibt; auf Lieferung per August-Verfahung fl. 24 1/2, gegenwärtig auf fl. 24 1/2, gehalten, per Septbr.-Verfahung 24 1/2, per 50 Kil. — Amerikan. Speck behauptet, Ion. unblödes fr. 101-105, fort fr. 111 per 100 Kil., trockene gefaltene Schmalz seit zu fr. 86. — Reis in regelmäßiger Frage für den Konsum, Bayaz zu fl. 8 1/2 per 50 Kil. verkauft.

London, 2. Sept. [City-Bericht.] Die Geldnachfrage gewinnt fortwährend an Lebhaftigkeit und der Markdiscont ist auf 3 1/2-3/8, also 1/4-3/8 höher als der Bankfuß anzugeben. An der

Fondsbörse sind Consols und auswärtige Staatspapiere im Ganzen fest, heimische Bahnen matt.

London, 3. Sept. Consols 93 1/2, Amerik. 93 1/2. Schwimmende Weizenabgaben sehr fest, eingetrossen 4, zum Verkauf angeboten 14 Gargos. Weizen loco 33 1/2. — Weizen sehr stramm bei fortgesetzter Nachfrage für den Export.

Liverpool, 3. Sept. Baumwollmarkt. Umsatz 14,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen. Rüböl 1/2, Fair Dholera 8, Fair Broad 6, Fair Comra 6 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 4, Fair Smyrna 6 1/2, Fair Periam 9, Weid. Fair Dhol. 5 1/2, Weid. Dhol. 4 1/2, Good middl. Dhol. 4 1/2, Good Fair Comra 6 1/2. —

Manchester, 2. Sept. Baumwollmarkt. Zufuhr in den letzten 4 Tagen in sämtlichen Häfen der Union 5000 B., Export nach England 2000 B., nach andern Häfen — B., Borrath 103,000 B.

New-York, 2. Sept. Goldagio 116 1/2, London 107 1/2. Baumwolle middl. Upland 20 1/2, co. Petroleum Standard white 16 1/2, ct. Weid. extra State D. 6,95-7,15. Rother Frühjahrweizen D. 1,65. Baumwoll-Zufuhr in sämtlichen Häfen der Union 2000 B.

Verlosungen. (Österreichische 1864er Loose.) Außer den bereits angeführten Nummern wurden noch folgende gezogen: mit je 5000 fl. S. 252 Nr. 26 und S. 3951 Nr. 97; je 2000 fl. S. 1323 Nr. 100, S. 1422 Nr. 39 und S. 2296 Nr. 22; je 1000 fl. S. 200 Nr. 29 und Nr. 63, S. 1070 Nr. 35, S. 1328 Nr. 75, S. 1407 Nr. 100 und S. 2296 Nr. 9; je 500 fl. S. 200 Nr. 19 und Nr. 26, S. 252 Nr. 35 61 und 75, S. 1070 Nr. 28 51 und 54, S. 1328 Nr. 88, S. 1407 Nr. 55 66 und 91, S. 1422 Nr. 64, S. 2296 Nr. 62 und 93; je 400 fl. S. 200 Nr. 7 66 und Nr. 81, S. 252 Nr. 9 10 31 64 und Nr. 83, S. 1070 Nr. 12 13 27 76 und Nr. 93, S. 1328 Nr. 28, S. 1407 Nr. 4 30 50 59 68 und Nr. 88, S. 1422 Nr. 18 53 und Nr. 73, S. 2296 Nr. 5 16 77 und Nr. 88, und endlich S. 3951 Nr. 27 41 und Nr. 75. Auf alle übrigen in den verlosenen acht Serien enthaltenen Gewinnnummern fällt der geringste Gewinn von je 180 fl. in D. B.

Hamburger Staatsanleihe vom Jahre 1846. Rückzahlung am 1. September. Hauptreihe: 68227 zu M. B. 100,000, Nr. 86218 zu 10,000 M. B., Nr. 75435 zu 6000 M. B., Nr. 15940, 25601 zu 4000 M. B., Nr. 53678, 84741 zu 2500 M. B., Nr. 4910, 20090 zu 2000 M. B., Nr. 19413, 58144, 59211 zu 1600 M. B., Nr. 20807, 82588, 84794 zu 1000 M. B., Nr. 4906, 9566, 28433, 82554, 86213 zu 400 M. B.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruh. Table with columns for date, barometer, temperature, wind, etc.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Kroenlein

Marktpreise der Woche vom 24. bis 31. August 1873. (Mittelzeit vom Statistischen Bureau.)

Main market price table with columns for location (Marktorthe), grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.), and prices per unit (1 Bunter = 100 Pfund, 1 Bund = 500 Gramm, etc.).

Berlin, 28. Aug. Roggen 5 fl. 4 fr. — Rüböl pr. Bunter Rannheim 19 fl. 45 fr., Mainz 19 fl. —, Frankfurt 20 fl. —, Berlin 17 fl. 39 fr.

Häuser-Versteigerung in Nastatt.

Die zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Karl Mayer, Bierbrauer, gemeinschaftlich mit seiner Schwester Antonia Mayer von hier gehörigen Wohnhäuser, nämlich: 1. ein einfaches Wohnhaus mit Seitenbau, Holzschopf, Abtritt und 23 Ruthen Hofraße, Haus Nr. 161 an der Rurgstraße, neben Josef Schwan, Uhrmacher Witwe, und der Kirchenstraße, vorn Rurgstraße, hinten Josef Schwan Uhrmacher Witwe; 2. ein zweifaches Wohnhaus, Seitenbau, Holzschopf, Abtritt, Gartengewächshaus, Wirtschaftsgebäude, Wirtschaftsgebäude, Haus Nr. 162 an der Kirchenstraße, die frühere Bierwirtschaft zur sogenannten Blumen Kasse, einerseits Rurgstraße, andererseits Schloßerstraße, vorn Kirchenstraße, hinten Josef Kreuziger, Dreher, und Anton Dechtold, Sattler, werden am

Donnerstag den 25. September d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause dahier der Erbtheilung wegen nachmalig öffentlich zu Eigentum versteigert.

Hieron erhalten etwaige unbekanntes Vorzugs- und Unterpfandsgläubiger auf diesem Wege Nachricht. Nastatt, den 28. August 1873. Das Kaiserliche Gericht. Semmerle, vdt. Wilhemann, Rathsherr. 494. I. Pfullendorf. Steigerungs-Ankündigung. In der Verlassenschafts Sache der Ferdinand Bauer's Ehefrau, Theresia, geborene Zwid, in Nach, Amts Pfullendorf werden Donnerstag den 18. Septbr. 1873, früh 9 Uhr, in dem Rathhause zum Löwen in Nach die nachbeschriebenen Liegenschaften der Erbtheilung wegen mit dem öffentlich versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Zuschlag oder darüber geboten wird.

Liegenschaften.

Haus Nr. 7. Ein zweifaches Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Realwirtschaftsgeräth zum Wohn- und gewerbliche Keller und Cassinall unter einem Dache, neben der Landstraße nach Pfullendorf und Mathias Keller, tax. 5760 fl. Eine freistehende dreikärige neu erbaute Scheuer mit zwei Stallungen nebst mit daran verbundenem Stalle, früheren Bräuhaus nebst angehängten, von Ziegel neu erbauten Schweineställen unter einem Dache, mit 190 Ruthen Haus- und Hofraße = 17 Ar 10 Meter, neben obigem Anstößer 4000 fl. Ein freistehender Holzschopf, dieselben Anstößer 250 fl. 2 Morgen 3 Bierling 13,98 Ruthen Wiesen Acker, welche zu obigem Wohnhaus gehören = 1 Hektar 25 Ar 82 Meter Gewann oder Brand, neben Kon-

rad Ködler und Johann Köhle

760 fl. Meter, Gewann Strohd, neben Konrad Huber und Xaver Rothheller 2870 fl. 272 Ruthen Hausgarten = 24 Ar 48 Meter 540 fl. 1 Morgen 3 Bierling 51 Ruthen = 67 Ar 59 Meter Garten, Gewann Breite, neben J. J. Rentamt Heiligenberg und der Landstraße 2250 fl. 4 Morgen 1 Bierling 14 Ruthen = 1 Hektar 54 Ar 26 Meter Gewann Endwiesen, neben Johann Köhle u. Johann Geiger 2140 fl. 4 Morgen 1 Viertel 8 Ruthen Wiesen = 1 Hektar 35 Ar 52 Meter Gewann unter Brand, neben der Gemeinde und Josef Meier 1720 fl. 2 Morgen 2 Bierling 19 Ruthen Acker = 91 Ar 71 Meter, Gewann Haig, neben Georg Keller von Einz und Michael Maier in Nach 640 fl. 9 Morgen 2 Bierling 26 Ruthen Acker = 3 Hektar 44 Ar 84

11. 1 Morgen 1 Bierling 48 Ruthen = 49 Ar 32 Meter Acker, Gewann Funtenbühl, neben Gemeinde und J. J. Rentamt Heiligenberg 650 fl. 12. 9 Morgen 2 Bierling 69 Ruthen = 3 Hektar 48 Ar 21 Meter, Gewann Brand, neben der Groß. Straßen- und Wasserbauverwaltung Strohdach u. Bernhard Ködler 4860 fl. 13. 1 Morgen 1 Bierling 18 Ruthen = 46 Ar 62 Meter Acker, Gewann Lachenacker, neben Witwe Meßle von Einz und J. J. Rentamt Heiligenberg. 14. 92 Ruthen Weg = 51 Meter, Gewann Strohd, neben Landesgrenze und Peter Lhum von Nach 6 fl. Zusammen 26386 fl. Pfullendorf, den 28. August 1873. Der Gerichtsnotar Ziegler.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Unterpfandbuch-Einträgen.

3312. Büchig. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Das Pfandgericht:

Bürgermeister Fried.

Der Vereinigungs-Kommissär:

Schifferdecker.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. The table is divided into Pfandbuch Band I and II, and Grundbuch Band I and II.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
27. Aug. 1834	61	Bürgermeister Noa Frid hier	Johannes Lichtenberger von Brödingen	21	30	28. Dez. 1837	108	Jal. Fried. Frid, Schuhmacher hier	Ludwig Hauer von Blankenloch	100	—
-	-	Jacob Reinschmidt, Landwirth hier	-	55	—	1. Febr. 1838	109	Ludwig Schlimm, Landwirth hier	Andreas Schlimm von Gondelsheim	80	—
-	-	Jacob Hildenbrandt von Blankenloch	-	115	30	24. April	115	Martin Beibed, Schuhmacher hier	Karl Reinschmidt, Landwirth hier	71	—
-	-	Johann Ad. Hildenbrandt, Landwirth hier	-	52	30	2. Mai	116	Gg. Fried. Raupp, Landwirth hier	Jal. Fried. Haber von Blankenloch	134	—
-	-	Joh. Ad. Scharmann, Landwirth hier	-	62	30	8. Mai	118	Martin Beibed, Schuhmacher hier	Kaufmann Mallebrein von Karlsruhe	71	—
-	-	Ludwig Schlimm, Landwirth hier	-	148	—	1. Nov.	119	Jacob Hofeinz von Blankenloch	Joh. Ad. Gierich Wwe. von Hagsfeld	340	—
-	-	Joh. Ad. Eisenberger von Blankenloch	-	82	—	18. Nov.	121	Jal. Fried. Kunzmann von Blankenloch	Christof Seitz, ledig, von Blankenloch	66	—
-	-	Jacob Ulrich, Landwirth von Blankenloch	-	43	—	5. Dez.	123	Wilhelm Müller von Blankenloch	Jal. Fried. Haber, Landwirth von Blankenloch	184	—
1. Dez.	67	Derjelbe	Katharina Mey, ledig, von Blankenloch	40	—	-	-	Wilhelm Seitz, Accisor von Blankenloch	-	112	—
20. Jan. 1835	69	Ludwig Schlimm, Landwirth hier	Noa Bredt von Blankenloch	44	—	126	126	Jacob Hildenbrandt von Blankenloch	Jacob Fried. Haber von Blankenloch	482	—
-	-	Gg. Jal. Gauer von Blankenloch	Joh. Fried. Meister Wwe. von Karlsruhe. Fandrecht	100	—	-	-	Gg. Jal. Lang, Landwirth von da	-	190	—
27. Febr.	71	Jal. Fried. Pfetscher, Landwirth hier	Abraham Haas in Brödingen	164	30	-	-	Verrechner Waldenmeier hier	-	115	—
-	-	Sebastian Frid, Landwirth hier	-	70	—	-	-	Gg. Ad. Hildenbrandt, Landwirth hier	-	120	—
7. März	73	Martin Beibed, Schuhmacher hier	Eigismund Seligmann von Karlsruhe	100	—	8. Dez.	130	Joh. Ad. Haber, Landwirth von Blankenloch	-	260	—
-	-	Ernst Nagel, Landwirth von Blankenloch	Samuel Seligmann von Karlsruhe	80	—	-	-	Joh. Ad. Frid, Landwirth von da	-	120	—
-	-	Joh. Lehmann, Bäcker von Blankenloch	Derjelbe	143	—	13. Dez.	132	Joh. Ad. Nagel jung von Blankenloch	Fried. Raupp Wwe. Erben von Blankenloch	60	—
-	-	Johannes Pfetscher, Landwirth hier	Mayer Seligmann von Karlsruhe	260	—	30. März 1839	135	Bernhard Hauer, Landwirth von Blankenloch	Schwannwirth Lehmann von da	130	—
-	-	Jal. Fried. Frid, Schuhmacher hier	-	102	—	18. Nov.	138	Joh. Ad. Haber, Landwirth von Blankenloch	Michael Seitz Wwe. von da	107	30
-	-	Sebastian Frid, Landwirth hier	-	11	—	-	-	Joh. Ad. Amolsch von Blankenloch	Christina Lehmann Erben von da	51	—
-	-	Joh. Ad. Grimm, Schlosser von Blankenloch	-	154	—	16. Febr. 1840	140	Gottfried Barth, Tagelöhner hier	Andreas und Ernestina Lang hier	382	—
-	-	Gg. Sebast. Nagel von Blankenloch	-	36	—	4. April	142	Johann Ad. Frid, Landwirth hier	Gg. Adam Lang, ledig, hier	67	—
-	-	Michael Seitz Wwe. von Blankenloch	-	195	—	6. April	145	Verrechner Waldenmeier hier	Noa Kammerer Wwe. von da	120	—
9. März	79	Gg. Jal. Gauer von Blankenloch	Samuel Seligmann von Karlsruhe	111	—	21. April	146	Christian Schorb, Landwirth von Blankenloch	-	100	—
-	-	Gemeinberechner Waldenmeier hier	-	61	—	-	-	Joh. Ad. Hildenbrandt, Landwirth hier	Georg Scharmann, Landwirth von Hagsfeld	120	—
-	-	Gg. Jal. Lang jung von Blankenloch	-	150	—	18. Aug.	147	Jal. Fried. Frid, Schuhmacher hier	Balthasar Greff von Mannheim	73	—
-	-	Ulrich Frid von Blankenloch	-	69	—	9. Nov.	149	Bernhard Frid, Landwirth hier	Joh. Ad. Müller von Hagsfeld	300	—
-	-	Gottfried Lang von Blankenloch	-	52	—	19. April 1841	151	Gg. Fried. Raupp, Landwirth hier	Gg. Jal. Müller von Blankenloch	50	—
16. Juli	82	Jacob Weber, Landwirth hier	Jacob Ott, Maurer hier	60	—	23. Mai	155	Joh. Ad. Haber, Landwirth von Blankenloch	Michael Seitz Wwe. von da	100	—
1. Sept.	84	Ludwig Schlimm, Landwirth hier	Christian Appenzeller, Stallbedienter in Karlsruhe	70	—	-	-	Ludwig Schlimm, Landwirth hier	Gg. Jal. Senfert, ledig, von Blankenloch	210	—
14. März 1836	87	Joh. Noa Nagel von Blankenloch	Christian Bauschlicher, Lehrer in Lutschfelden	55	—	8. Sept.	157	Ludwig Schlimm, Landwirth hier	Ludwig Gähle, Bäcker von Beiertheim	115	—
30. März	88	Ludwig Schlimm, Landwirth hier	die Frenshausverwaltung in Heidelberg	70	—	9. Okt.	159	Jacob Fr. Frid, Schuhmacher hier	Hermann's Erben von Blankenloch	119	—
11. April	89	Andreas Lang, Tagelöhner hier	Margaretha Steger von Blankenloch	50	—	-	-	Derjelbe	-	100	—
25. Febr. 1837	90	Joh. Ad. Hildenbrandt hier	Gottlieb Scharmann's Schwiegermutter hier. Kerpflung	9	30	-	-	David Hauer Erben von Blankenloch	Franz Nagel, z. B. in Amerika	71	—
28. April	92	Adam Barth, Tagelöhner von Blankenloch	die Erben des Friedrich Kammerer von Blankenloch	150	—	23. Okt.	164	Noa Amolsch von Blankenloch	Christina und Elisabetha Köhler, z. B. in Amerika	175	—
10. Juli	93	Wilhelm Seitz, Accisor von Blankenloch	Michael Wegel von Blankenloch	150	—	-	-	Joh. Ad. Scheidele von Blankenloch	Adam Pfetscher von Blankenloch	150	—
29. Aug.	95	Rathschreiber Eberhardt von Blankenloch	die Erben des Bezirksförsters Say von Friedrichsthal	161	—	30. Okt.	170	Jal. Fried. Pfetscher, Landwirth hier	Johannes Pfetscher, Kronenwirth hier	150	—
-	-	Wilhelm Müller jung von Blankenloch	-	172	—	-	-	Ludwig Schlimm, Landwirth hier	Gg. Michael Müller von Blankenloch	99	—
-	-	Gg. Fried. Raupp, Landwirth hier	-	161	—	22. Nov.	173	Ulrich Frid, Landwirth hier	Bezirksförster v. Berg in Gemmingen	69	—
24. Nov.	98	Karl Reinschmidt, Landwirth hier	Noa Naub, Lammwirth von Blankenloch	275	—	19. März 1842	176	Fried. Lang von Blankenloch	Gg. Jal. Hofeinz von da	90	—
27. Nov.	100	Sebastian Frid, Landwirth hier	-	82	—	27. Okt.	178	Bernhard Frid, Landwirth hier	Gg. Ad. Lang Erben hier	548	—
18. Dez.	101	Gg. Fried. Raupp, Landwirth hier	Martin Otober von Stafforth	160	—	-	-	Ludwig Schlimm, Landwirth hier	Ernst Seitz von Blankenloch	184	—
22. Dez.	103	Bernhard Frid, Landwirth hier	Wilhelm Haisch, z. B. in Nordamerika	96	—	-	-	Ernst Seitz von Blankenloch	Jal. Fried. Kunzmann von Blankenloch	177	—
23. Dez.	106	Ludwig Schlimm, Landwirth hier	Joh. Gg. Müller Erben von Königsbach	36	30	29. Dez.	182	Gemeinde Büchig	-	—	—

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Aufforderungen.

3.364. Nr. 8138. Durlach.

In Sachen des Maurermeisters Georg Adam Käfer von Kleinfeldbach, nun in Brödingen gegen unbekannt Dritte, Aufforderung betr.

Georg Adam Käfer besitzt seit 1851 nachbenannte, auf der Gemarkung Kleinfeldbach gelegene Liegenschaften, nämlich:

1. 1 Btr. 5 Ruthen Acker im Schwalmuß auf dem Wald, neben Joh. Moser und Jakob Fahrer;
2. 35 Ruthen Acker hinter dem alten Weinberg, neben Waldhüter Roswag und H. J. Wiesinger;
3. 20 Ruthen Acker auf dem Söllinger Wald, neben Karl Maier und Joh. Merkle;
4. 30 Ruthen Acker in den Pfeifenäckern, neben Fr. Seger und Fr. Farr;
5. 16 Ruthen Acker in den jungen Weingärten, neben Fr. Gentshner und G. Wamm;
6. 12 Ruthen Wiesen bei der Hammer-schmiede, neben Fr. Studt und Chr. Koch;
7. 15 Ruthen Wiesen hinterm Berg, neben J. Moser und K. Moser;
8. 26 Ruthen Wiesen allda, neben Ad. Arnold und E. Waag;
9. 36 Ruthen Acker in den Hasenäckern, neben H. J. Waag Wb. und J. Kieß;
10. 1 Btr. Acker in den Neumorgen, neben G. A. Bürger beiderseits;
11. 36 Ruthen Acker auf dem Reitweg, neben K. Kraus und Fr. Waag;
12. 36 Ruthen Acker im Schmalmuß, neben Chr. Seger und J. Moser.

Von Seiten des Gemeinderaths wird die Gewähr des Eigenthums an diesen Liegenschaften verweigert.

Auf Antrag des Gg. Adam Käfer werden nun alle diejenigen, welche in den Grundbüchern nicht eingetragene Eigenthumsansprüche an jenen Liegenschaften haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen vier Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls diese Ansprüche dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber verloren gehen würden.

Durlach, den 28. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Goldschmidt.

Erb.

3.354. Nr. 12,735. Rastatt. Küfer Moiz Siebert von Rastatt bezieht auf hiesiger Gemarkung ohne Erwerbstitel:

1. Plan-Nr. 19, Kat.Nr. 1050, Str.Nr. 1658, 1658 a und 1658 b:

3 Viertel 49 Ruthen Acker im Lochfeld, neben Michael Richter und Franz Schütte Wittwe;

2. Plan-Nr. 21, Kat.Nr. 1139, Str.Nr. 1778:

2 Viertel 28 Ruthen Acker im Maulscheldfeld — Lochfeld —, neben Joh. Motirier und Nikolaus Marquard. Diejenigen, welchen an diesen Liegenschaften dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zustehen, haben solche

binnen 2 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt würden.

Rastatt, den 22. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Paff.

3.377. Nr. 23,097. Karlsruhe.

In Sachen des geelligen Vereins Eintracht hier gegen unbekannt Berechtigete, Eigenthumsfreiheit betr.

Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 17. Juni d. J. keinerlei Anmeldung erfolgt ist, werden in Bezug auf die bezeichnete Liegenschaft alle in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragenen, lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche, sowie etwaige dingliche Rechte, namentlich Eigenthums-, Dienstbarkeitsansprüche und frühere Unterpfandsrechte, worunter auch diejenigen, welche von in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragenen Personen auf Grund der im Band 27, Seite 186, Nr. 55 des hiesigen Grundbuchs und im Band 23, Seite 615, Nr. 283 des Unterpfandsbuchs enthaltenen Einträge hätten geltend gemacht werden können, dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt und demgemäß der Strich des gedachten Unterpfandsbuchs Eintrags gegenüber allen darin nicht als Gläubigern genannten Personen verjährt.

Karlsruhe, den 27. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Weigel.

Ganten.

3.410. Nr. 11,322. Engen. Gegen Schlosser Josef Schättle von Blumenfeld haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigkeits- und Zwangsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Freitag den 26. Sept. d. J., Vorm. 8 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Bemerkungen vorzulegen oder den Be-

weis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgergeld und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst gefahren sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise demjenigen im Auslande wohnenden Gläubiger, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

2. Nach Ansicht des § 1060 P.D. wird aus gesprochen: Die Ehefrau des Gantschuldners, Maria Eva, geb. Weber, ist berechtigt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzuwenden.

Engen den 29. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Gott.

3.350. Nr. 33,049. Mannheim.

Die Gant des Gottschalk Abrahamer in Mannheim betr. Weslich. Werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Schuldenanmeldungs-tagfahrt nicht geltend gemacht haben, von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen erklärt.

Mannheim, den 18. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. v. Duol. Appel.

Entmündigungen.

3.401. Nr. 18,648. Bruchsal. Durch die öffentliche Urtheil vom 20. Juni d. J., Nr. 13,551, wurde Michael Rudolf Ehefrau, Maria Anna, geb. Dammert, von Ringolsheim wegen bleibenden Zustandes von Wahnsinn unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens entmündigt.

Bruchsal, den 30. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Schäch.

Erberladungen.

3.380. Durmersheim. Christian Bauer, ledig, von Durmersheim, seit mehreren Jahren mit unbekanntem Aufenthaltsorte in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seiner Mutter Magdalena Bauer, gewesen II. Ehefrau des Martin Klumpp, Bürger und Zimmermanns von Bietigheim, berufen.

Derjelbe wird daher hiemit aufgefordert, binnen 3 Monaten

sich bei dem Unterzeichneten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Borgeblane zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durmersheim, den 1. September 1873. Der Großh. Notar. Affermann.

3.375. Labenburg. Der an unbekanntem Orte abwesende Wilhelm Koch von Schriesheim, Sohn des verstorbenen Martin Koch und dessen ebenfalls verstorbenen Ehefrau Anna Maria, geb. Weidener, ist zur Erbschaft seiner Tante Sarah Kanzler, geb. Weidener, von Schriesheim berufen.

Derjelbe wird hiemit aufgefordert, seine Erbrechte

innerhalb drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Borgeblane zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Labenburg, den 31. August 1873. Der Großh. Notar. Weber.

3.384. Neustadt. Am Nachlaß des Tagelöhners Fidel Laule von Schwarzenbach sind dessen beide Brüder Josef und Johann Laule, früher Uhrmacher in England, erbtheilhaft; ferner am Nachlaß der Fidel Laule's Ehefrau, Ludovica, geb. Hofmayer, ist deren Bruder, Martin Hofmayer, seiner Zeit Uhrmacher in Baden, erbtheilhaft.

Da deren Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, so werden dieselben oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, sich innerhalb der

Frift von 3 Monaten dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft denjenigen Personen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die drei Borgeblanen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Neustadt, den 28. August 1873. Großh. bad. Notar. Bed.

3.376. Tauberbischofsheim. Georg Nikolaus Walz von Gerchsheim, welcher auch den Namen Georg Nikolaus Schneider führt, ist zur Erbschaft auf Abtheilung seines Vaters Leonhard Walz, Maurer von Gerchsheim, kraft Gesetzes mitberufen.

Der Aufenthaltsort desselben konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, daher er zu den Theilungsverhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit

Frift von drei Monaten und dem Beuteiten anher vorgeladen wird, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft Denenjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn der Borgeblane zur Zeit des Erbanfalls gar nicht

mehr am Leben gewesen wäre.

Tauberbischofsheim, den 1. Sept. 1873. Großh. Notar. Kury.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

3.411. Nr. 9724. Triberg. Wir bitten, an Hauptverhandlung Martin Beier von Triebhaußen die wegen unerlaubten Gläubigens erkannte Gefängnisstrafe von 5 Tagen zu vollziehen.

Triberg, den 1. September 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Federle.

Urtheilsverklündungen.

3.382. Nr. 1964. Freiburg. J. A. S. gegen Wilhelm Karl Schöner von Freiburg, wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht, wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

„Der Angeklagte Wilhelm Karl Schöner von Freiburg sei des Ungehorsams in Bezug auf seine Wehrpflicht für schuldig zu erklären und deshalb zu einer Geldstrafe von fünfzig Thalern sowie zu den Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzugs zu verurtheilen.“

J. R. W. Dies wird dem abwesenden Angeklagten hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, den 21. August 1873. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. (Strafkammer.) v. Rotted. Michel.

3.378. Nr. 7495. Wertheim. J. U. S. gegen Refersivt Alfred Josef Hummel von Steinfurt, wegen unerlaubter Auswanderung.

Wird auf mündlich gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

„Es sei Refersivt Alfred Josef Hummel von Steinfurt des unerlaubten Auswanderns für schuldig zu erklären und deshalb in eine Geldstrafe von 20 Thalern sowie in die Kosten des Strafverfahrens und des Urtheilsvollzugs zu verurtheilen.“

J. R. W. Dies wird dem flüchtigen Angeklagten auf diesem Wege verkündet.

Wertheim, den 30. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Krafft. Spedner.